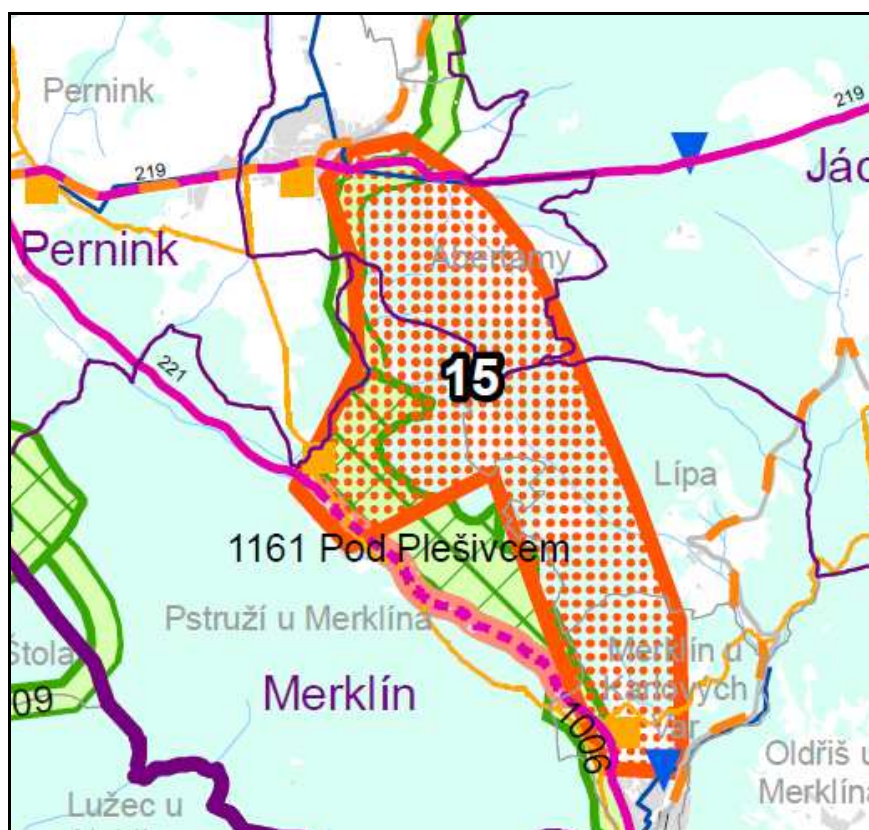

B.1.2 Plessberger Umgebung (Okolí Plešivce)

INHALT DES TEXTES

1	konkretisierung der flächenabgrenzung von überlokaler Bedeutung	3
2	Charakteristik der aktuellen und der vorgeschlagenen Auswertung der Fläche, ihr Verhältnis zur Entwicklungskonzeption der Berglandschaften	5
3	Kapazität und Proportion der Einrichtung und der Dienstleistungen für die Tourismus-Entwicklung.....	6
4	Zustand und Vorhaben der Entwicklung der technischen Verkehrsinfrastruktur	8
5	Ideen für Regulierungen und Ergänzungen der bürgerlichen Einrichtung und der öffentlichen Anlagen.....	8
6	Ansprüche auf bessere Verkehrszugänglichkeit in Bezug auf die überwiegenden Richtungen des Einzugsgebietes.....	9
7	Problematik des Umwelt- und Landschaftsschutzes auf dem lokalen Niveau.....	9
8	Anregungen für Veränderungen der Dokumentation der Gebietsplanung der betroffenen Gemeinden	11

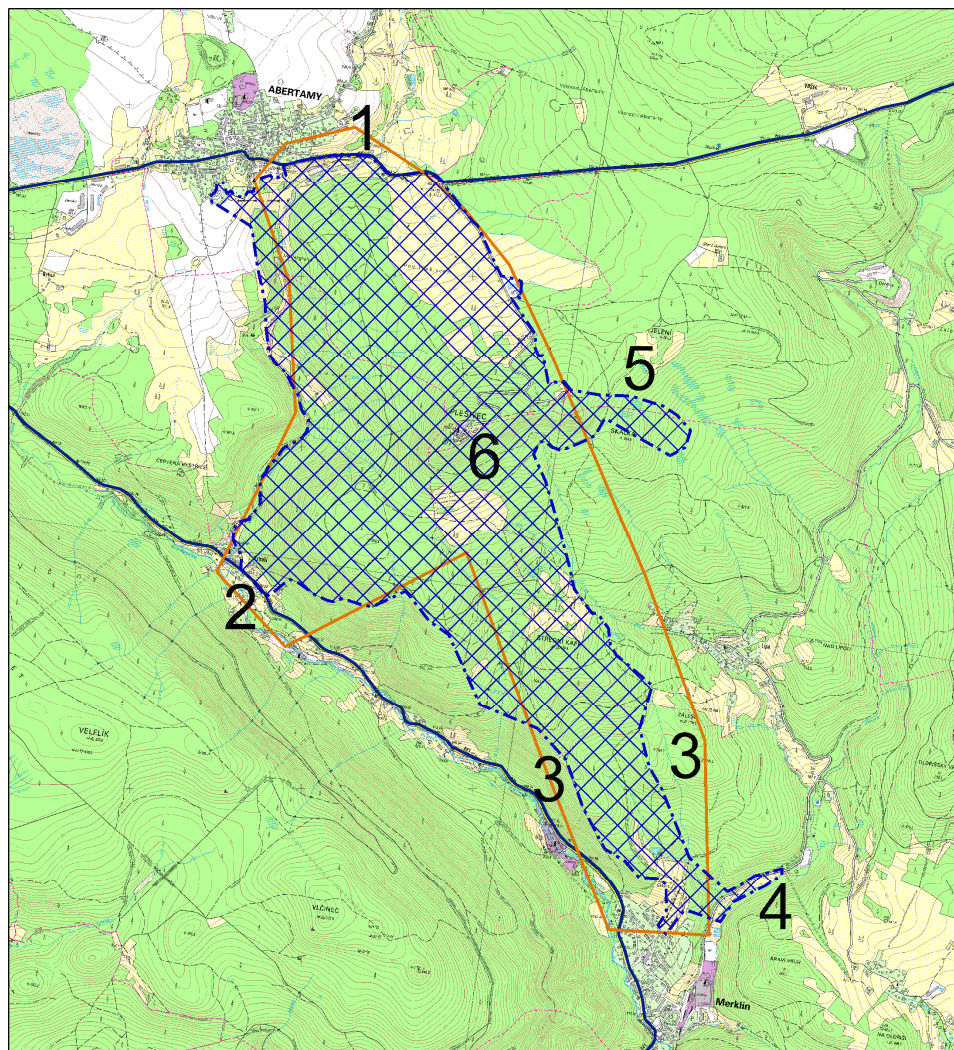
1 KONKRETISIERUNG DER FLÄCHENABGRENZUNG VON ÜBERLOKALER BEDEUTUNG

Im Rahmen dieser Studie wurde eine Konkretisierung der Flächenabgrenzung von überlokaler Bedeutung Nr. 15 nach den PdGE „Plessberger Umgebung“ („Okolí Plešivce“) vorgeschlagen.



Abgrenzung der Fläche im Rahmen der PdGE

Diese Studie entwirft Regulierungen in der Abgrenzung der Fläche von überlokaler Bedeutung. Als Unterlage dafür diente die geltende Dokumentation der Gebietsplanung der betroffenen Gemeinden. Die abgegrenzte Fläche greift in das administrative Gebiet Merklin (Merklín), Joachimsthal (Jáchymov), Abertham (Abertamy) und Bärtingen (Pernink) ein. Der Ausmaß der abgegrenzten Fläche ist 534 ha (die ursprüngliche Abgrenzung nach den PdGE hat ca. 610 ha).



Vorschlag für Regulierung der Flächenabgrenzung nach dieser Studie

Die vorgeschlagenen Regulierungen werden vor allem aus der Konkretisierung des Vorhabens von einer kontinuierlichen Entwicklung des Areals Plessberg (Plešivec) Richtung Salmthal (Pstruží) und Merklin (Merklín) abgeleitet und sie schließen Folgendes ein:

1. ein Teil der Fläche in Abertham (Abertamy) wird ausgeschlossen, der keine direkte oder nur indirekte Auswertung der Spot- und Erholungsflächen anbieten kann;
2. ein Teil der Fläche in Salmthal (Pstruží) wird ausgeschlossen, in der Fläche der überlokalen Bedeutung bleiben nur die Flächen für Sport, Erholung und Tourismus mit dem entworfenen Parkplatz;
3. Regulierungen (meistens eine Reduktion der Flächenabgrenzung) im Gebiet über Merklin (Merklín), die konkretisierte Abgrenzung durch Umhüllungskurve, bzw. durch das Polygon, das am Umfang der entworfenen Seilbahnen und Abfahrtsstrecken führt, diese Regulierung des Vorhabens 3 wird nicht durch ein regionales Biozentrum bedingt. Ein regionales Biozentrum befindet sich auf den Waldgrundstücken mit steilen Abhängen, und für diese werden im Rahmen der Studie keine Bauvorhaben entworfen;
4. Erweiterung der Fläche in Merklin (Merklín) an der Straße zu Lindig (Lípa), schließt die Vervollständigung der geplanten Seilbahn und der Abfahrtsstrecke und der Fläche des geplanten Parkplatzes ein ;

5. Erweiterung der Fläche in den Zipfel, der den bestehenden Skilift und die Abfahrtsstrecke östlich der Schweizer Baude (Švýcarská bouda) einschließt;
6. In der Fläche der überlokalen Bedeutung gibt es ein lokales Wald-Biozentrum, das von Abfahrtsstrecken entwertet werden könnte. Dieser Konflikt muss in einer folgenden genaueren Dokumentation behandelt werden (genau siehe Kap. 7).

2 CHARAKTERISTIK DER AKTUELLEN UND DER VORGESCHLAGENEN AUSWERTUNG DER FLÄCHE, IHR VERHÄLTNIS ZUR ENTWICKLUNGSKONZEPTION DER BERGLANDSCHAFTEN

Das neue Areal, das im Gebiet der Gemeinde Abertham (Abertamy) (1,3 Taus. Einw.) und Merklin (Merklín) (1,1 Taus. Einw.) entworfen wird, ist ein sehr ambitioniertes Vorhaben.

Aktuell gibt es im Gebiet Abertham (Abertamy) zwei kleine Pisten

auf der südlichen Seite der Gemeinde	ca. 250 m
an der Schweizer Baude (Švýcarská bouda)	ca. 600 m

In Merklin (Merklín) gibt es eine kurze Piste ca. 250 m auf dem nördlichen Umfang der Siedlung.

Größere Bedeutung haben die Pisten im nahen Bärtingen (Pernink) in den Skigebieten Velflink und Am Bahnhof (U nádraží) – heute insgesamt 7 Skilifte mit einer kompletten optimalen Kapazität bis 300 präsenten Personen.

Im Unterschied zum Raum von Gottesgab (Boží Dar) – Keilberg (Klínovec) gibt es hier keine touristischen Einrichtungen von guter Qualität und keine Bindung an bestehende große Areale (Oberwiesenthal – Fichtelberg, Joachimsthal/Jáchymov – Kurwesen) mit umfangreicher und guter Beherbergungskapazität.

Das Vorhaben verfolgt folgende Seilbahnen und Pisten:

- Abertham Süd (Abertamy jih) - Bindung an die bestehende kleine Piste – der gegenüberliegende Abhang, Länge ca. 650 m
- Plessberg Nord (Plešivec sever) - Zugang von der bestehenden Wanderbaude (Trampská bouda) (Parkplatz, Zugang von Abertham/Abertamy, aus dem Weg auf Plessberg/Plešivec), Länge ca. 450 m
- Salmthal – Plessberg SW (Pstruží – Plešivec (JZ)) - Einstieg aus der Straße II/221 in der Stelle des Wasserkraftwerkes Zelené údolí, Schleplänge des Skiliftes ca. 1 500 m
- Merklin – Plessberg Süd (Merklín – Plešivec (jih)) - Länge ca. 3 000 m
Es handle sich dann um die längste Piste im Erzgebirge (Krušné hory) (2x so lang als Keilberg – Einstieg).
- Plessberg – Wystritz (Plešivec – Bystřice) - Piste (doppelt in das Tal des Baches Wystritz) westlich von Plessberg (Plešivec), Zugang von der unteren Station über dem Weg entlang des Baches von Salmthal (Pstruží) (keine Parkmöglichkeit), die Länge der Seilbahn ca. 800 m

Alle verfolgten Vorhaben werden in die Gebietsplanung der betroffenen Gemeinden (Abertham/Abertamy, Merklin/Merklín) einbezogen. Der Umfang der Parkfläche ist offensichtlich insuffizient, vor allem in Salmthal (Pstruží), das ein Einstiegspunkt werden sollte. Angesichts der Absenz an Unterkunft von guter Qualität ohne anknüpfende

Dienstleistungen, wird wahrscheinlich der Ein-Tag-Aufenthalt, bzw. Wochenende-Aufenthalt überwiegen.

Der Gebietsplan von Abertham (Abertamy) ist erheblich überdimensioniert worden, sogar aus der Perspektive der Wohnentwicklung. Der Vorschlag verfolgt die neuen bebaubaren Flächen, obwohl die bestehenden Flächen (samt der für Umbau bestimmten) nicht genutzt werden.

Das Vorhaben Plessberg Nord (Plešivec sever) ist wahrscheinlich realisierbar, die untere Station der Seilbahn ist ca. 250 m vom entworfenen Parkplatz entfernt, der von Abertham (Abertamy) erreichbar ist. Der Gebietsplan setzt voraus, dass entlang des Zugangsweges auf Plessberg (Plešivec) ein umfangreicher Aufbau von Hotelanlagen und weiteren Objekten entsteht.

3 KAPAZITÄT UND PROPORTION DER EINRICHTUNG UND DER DIENSTLEISTUNGEN FÜR DIE TOURISMUS-ENTWICKLUNG

Die Hauptsaison ist der Kapazität nach die Skifahren-Saison, die in betroffener Fläche ca. 2,5 bis 3 Monate dauert. In der Fläche befinden sich heute nur Skilifte und Abhänge von lokaler Bedeutung in Abertham (Abertamy), an der Schweizer Baude (Švýcarská bouda) und in Merklin (Merklín) mit der Gesamtkapazität ca. 160 Besucher. Die Parkkapazität in Abertham (Abertamy) und Merklin (Merklín) ist ausreichend vor allem angesichts dessen, dass die Abhänge nur von den hiesigen Einwohnern und Besuchern, die im Ort untergebracht werden, ausgenutzt werden. Die Piste an der Schweizer Baude (Švýcarská bouda) hat einen absoluten Mangel an Parkplätzen, und sie war in den letzten Jahren auch überhaupt außer Betrieb.

Ein bedeutendes Skigebiet ist das benachbarte Bärtingen (Pernink) mit der Kapazität ca. 300 präsenten Personen insgesamt in den Skianlagen Velflink und Am Bahnhof (U Nádraží).

Die Vorhaben für Entwicklung des Skifahrens auf Plessberg (Plešivec) sind sehr ambitioniert. Sie schließen eine allmähliche Realisierung von drei Sesselbahnen und zwei Skiliften ein. In der ersten Etappe sollte der Skilift auf dem nördlichen Abhang mit Parkplatz realisiert werden, der von der Wander Baude (Trampská bouda) zugänglich ist. Entscheidende Investitionen sind jedoch die Seilbahnen mit den Pisten in westlicher oder südwestlicher Richtung vom Gipfel. Die südwestliche Seilbahn mit lösbaren Sesseln verbindet das Skigebiet von Salmthal (Pstruží), wo an der Straße II/221 Lichtenstadt (Hroznětín) – Bärtingen (Pernink) ein neuer ausgedehnter Parkplatz entsteht. Diese Seilbahn soll 1420m lang sein, mit 310m Höhenunterschied. Sie wird vor allem zum Einstieg in das Areal am Tag genutzt. Durch den Tag können nach der aktuellen Nachfrage Sessel gelöst werden. Diese Seilbahn soll dank ihrer Lage das ganze Jahr über im Betrieb sein, und sie wird auch für Einstieg in das Gebiet für Touristen und Radfahrer dienen.

Die besten Skiparameter soll die westliche Seilbahn mit den Pisten in das Wystritz Tal (údolí Bystřice) haben – die Länge der Seilbahn 830m, Höhenunterschied 240m.

Der Lift auf dem nördlichen Abhang von Plessberg (Plešivec) (im Bau) soll die Länge 350 m und den Höhenunterschied 80m haben.

Die Angaben über die Kapazität wurden anhand der Methodik der Anfertiger von dieser Studie verarbeitet (siehe Untersuchungen und Analysen – Kap. 7.3.1). Das ganze Skiabfahrtareal sollte in der oben erwähnten Etappe die Kapazität von 500 aktuell präsenten Personen haben, davon sollten bis zu 80% (400 Personen) individuell gekommen sein, in Richtung von Lichtenstadt (Hroznětín) auf den Parkplatz in Salmthal (Pstruží). Davon wird die nötige Kapazität dieses Parkplatzes abgeleitet, nämlich 160 Plätze, was der Fläche 3200m² entspricht. Die vorgeschlagene Fläche erfüllt nach der Gebietsplanung von Merklin (Merklín) diese Ansprüche mit einer Reserve.

Die oben erwähnte Reserve könnte noch eventuell im Rahmen einer Erweiterung des Skigebietes ausgewertet werden, die durch den Aufbau der längsten Seilbahn und Piste in südöstlicher Richtung bis nach Merklin (Merklín) und durch die Lokalisierung der unteren Station der Seilbahn und eines weiteren Parkplatzes an der Straße von Merklin (Merkín) nach Lindig (Lípa) vorausgesehen wird. Die erwähnte Seilbahn sollte die Länge ca. 3200m und den Höhenunterschied 480m haben. Realisierung dieses Vorhabens (mit Nachteil des südöstlichen Abhanges und Senkung in relativ kleine Meereshöhe etwa 520 M. ü. M.) sollte jedoch dadurch bedingt werden, dass die vorherigen Etappen der Entwicklung des Skigebietes realisiert und erfolgreich betrieben werden.

Alle oben erwähnte Investitionen in Seilbahnen und Skilifte sollten dadurch bedingt werden, dass auch andere gewöhnliche Einrichtung den Besuchern zur Verfügung steht (soziale Einrichtung, Informationsdienst, Schnellimbiss, Verleih und Service der Sportausstattung u. s. w.). Die meisten davon werden durch die Unternehmer-Sphäre mit eigener Bewertung der nötigen Kapazität (primär von den Parametern der Seilbahnen und Skilifte abgeleitet) und der Risiken (vor allem mit Rücksicht auf die Konkurrenzzentren) gewährleistet. In den umgebenden Gemeinden werden Beherbergungskapazitäten vor allem von niedrigem Standard angeboten (siehe den analytischen Teil der Studie), ein Defizit weist vor allem die Verpflegung auf. Lokale Flächen für Einzelhandel werden kaum genutzt (siehe z. B. in Abertham/Abertamy, wo sie im Rahmen der kompletten Revitalisierung des Zentrums behandelt werden sollten), sie werden jedoch immer unter der Saisongebundenheit und unter Konkurrenz der Einzelhandel-Verkaufsstellen in den Talzentren leiden. Angesichts den hohen Investitions- und Betriebsansprüchen kann gleichwohl erwartet werden, dass das Angebot an Ergänzungsaktivitäten (Sport, Unterhaltung) für Wochen- Besucher eher in den stärkeren Zentren in der Umgebung gewährleistet wird (Joachimsthal/Jáchymov, Schlackenwerth/Ostrov, Karlsbad/Karlovy Vary). Erfolgreich könnten jedoch die lokalen Sporthallen sein (siehe z. B. Bärtingen/Pernink), Schwimmbäder, Spielplätze, Tennisplätze, Diskos u. s. w., jedenfalls unter der Bedingung der gegenseitigen Kooperation von der ganzen Entwicklungsgruppe der regionaler Bedeutung (Abertham/Abertamy, Bärtingen/Pernink, Bergstadt Blatten/Horní Blatná, Merklin/Merklín) und von anderen in der Umgebung.

4 ZUSTAND UND VORHABEN DER ENTWICKLUNG DER TECHNISCHEN VERKEHRSINFRASTRUKTUR

- Aufbau der Pisten aus Plessberg (Plešivec) Richtung zu Abertham (Abertamy) (nördlich) und Richtung zu Salmthal (Pstruží) (westlich), zu der Landstraße II/221. Der Bau verläuft bereits.
- Die nötige Infrastruktur, die die Parkplätze an den unteren Stationen der geplanten Seilbahnen einschließen, Wasserquellen für Beschneigung.
- Verbindung der Pisten und Stationen wird teilweise über die bestehenden Waldwege durch die Holzrutschen und teilweise über die neuen Zugangswege als Verbindung der Entwicklungsflächen im Plessberger Skigebiet gewährleistet.
- Angesichts der geplanten Pisten und Skilifte muss (für die weitere Entwicklung) die Stromversorgung d. h. die Leitung der HS oder NS und Wasserversorgung für Beschneigung gelöst werden. Die Wasserbecken für künstliche Beschneigung werden an der Landstraße II/221 bei der unteren Station der Seilbahn Salmthal – Plessberg (SW) (Pstruží – Plešivec (JZ)) entworfen.
- Gipfel vom Plessberg (Plešivec)
 - Es wird der Aufbau von Abwasserleitung vorausgesehen, womit teilweise die geplante Rekonstruktion und Erweiterung der Klärwasseranlage in Abertham (Abertamy) zusammenhängt.
 - Es wird eine neue Wasserleitung von Abertham (Abertamy) geplant.
 - Es wird der Aufbau von MD Gasleitung von Abertham (Abertamy) geplant.
- Geplante Ingenieur-Netze siehe den oben erwähnten Punkt, werden auch in die Entwicklungsflächen entlang der Straße auf Plessberg (Plešivec) eingeleitet.
- Auf der Stelle des geplanten Stadions für Laufsport wird ein Wasserbecken auf den Plessberger Wiesen für künstliche Beschneigung vorausgesehen.
- Die Wasserbecken für Beschneigung werden gleichwohl an der unteren Station der Seilbahn Plessberg – Wystritz (Plešivec – Bystřice) geplant
- Angesichts des geplanten Aufbaus muss der Verkehr im Stillstand gelöst werden. Neue Parkplätze werden auf folgenden Stellen erwogen:
 - Parkplatz südlich vom Skigebiet Plessberg (Plešivec)
 - Parkplatz am Friedhof in Abertham (Abertamy)
 - An der Straße auf Plessberg (Plešivec) über dem geplanten Stadion für Laufsport – Kombinierte Fläche unter dem Gipfel von Plessberg (Plešivec)
 - An der Straße II/211 an der unteren Station der Seilbahn in Salmthal (Pstruží)
 - An der unteren Station in Merklin (Merklín)
- Für ein besseres Komfort der Skifahrer sollten im Gebiet regelmäßige Buslinien z. B. zwischen Abertham (Abertamy) und Wander Baude (Trampská bouda) zur Verfügung stehen.

5 IDEEN FÜR REGULIERUNGEN UND ERGÄNZUNGEN DER BÜRGERLICHEN EINRICHTUNG UND DER ÖFFENTLICHEN ANLAGEN

Die betroffenen Gemeinden Abertham (Abertamy) und Merklin (Merklín) weisen angesichts ihrer Größe keinen Bedarf an Erweiterung der bürgerlichen Einrichtung für eigene Einwohner auf.

Die Einrichtung für Tourismus sollte ein Teil der Entwicklungsprojekte werden, die auf Skiabfahrt orientiert sind. Das heißt, dass sie in der Verbindung zu Einstiegsstellen auf die Seilbahnen lokalisiert werden sollte. Hier muss genügende Kapazität an Parkplätze

gewährleistet werden, denn die meisten Besucher kommen für einen Tag (sie wohnen oder werden untergebracht außer dem Entwicklungsareal).

Die Zahl der Betten in den Hotelanlagen ist sehr niedrig (Abertham/Abertamy 110, Merklin/Merklín 45).

Die Skibuslinien sind kaum effektiv.

Ein weiterer Aufbau für Ergänzungsdienstleistungen kann eventuell im nahen Bärtingen (Pernink) erwogen werden, wo zurzeit Unterkunft-Einrichtung vom Hotel-Typ mit entsprechenden Dienstleistungen (vor allem Verpflegung) fehlt, wobei es hier jedoch die meisten Pisten gibt.

6 ANSPRÜCHE AUF BESSERE VERKEHRSZUGÄNGLICHKEIT IN BEZUG AUF DIE ÜBERWIEGENDEN RICHTUNGEN DES EINZUGSGEBIETES

Korridor der Straße II/221 – Der Korridor ermöglicht den Zugang zum Entwicklungsgebiet Plessberg (Plešivec) und zu seiner Umgebung. Es handelt sich um einen wichtigen Zugangsweg sowohl aus der tschechischen, als auch aus der sächsischen Seite. Auf der Strecke befinden sich kooperierende Zentren Salmthal (Pstruží) (Gemeinde Merklin/Merklín), Bärtingen (Pernink), Abertham (Abertamy), Bergstadt Blatten (Horní Blatná) mit einem Angebot an Wintersportarten und Einstiegsstellen in die Skiloipen und auf die Radfahrerstrecken. Zur Homogenisierung der Durchfahrt ist nötig:

- Umgehungsstraße von Lichtenstadt (Hroznětín)
- Rekonstruktion der Straße Durchfahrt Salmthal (Pstruží)
- Rekonstruktion der Durchfahrt durch Bärtingen (Pernink)
- Modernisierung der Straße – Umgehungsstraße oder Durchfahrt Bergstadt Blatten (Horní Blatná)
- Grenzübergang Breitenbach (Potůčky) – Johannegeorgenstad – Regulierung des Grenzüberganges für Busverkehr.

Korridor der Straße II/219 – Homogenisierung des Straßenkorridors II/219 Gottesgab (Boží Dar) – Bärtingen (Pernink) – Neudek (Nejdek) ermöglicht Kooperationsbindungen mit den nächsten Entwicklungsgebieten, bzw. Joachimsthal (Jáchymov) – Gottesgab (Boží Dar) – Keilberg (Klínovec) und mit Neudek (Nejdek) bzw. Neuhammer (Nové Hamry)

Korridor Karlsbad (Karlovy Vary) – Alt Rohlau (Stará Role) – Tüppelsgrün (Děpoltovice) – Lichtenstadt (Hroznětín)

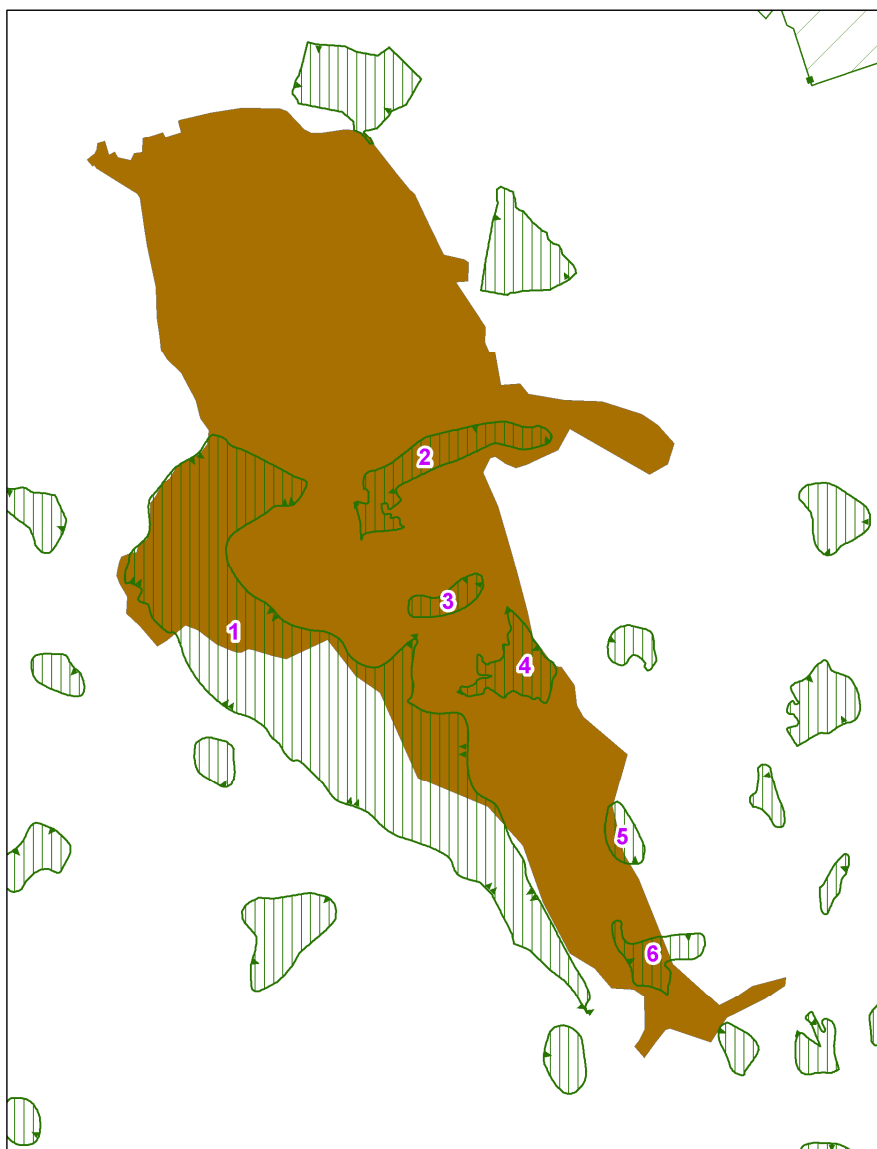
Homogenisierung und lokale Verlegungsstraßen der III/2204 Lichtenstadt (Hroznětín) – Edersgrün (Odeř) – Tüppelsgrün (Děpoltovice) (II/220) zusammen mit der in der Studie vorgeschlagenen Umgehungsstraße von Alt Rohlau (Stará Role) in der geplanten Strecke der Umgehungsstraße von Karlsbad (Karlovy Vary) soll die schnellste Strecke von Karlsbad (Karlovy Vary) nach Plessberg (Plešivec) und weiter zu der alternativen Strecke in das Gebiet Keilberg (Klínovec) werden.

7 PROBLEMATIK DES UMWELT- UND LANDSCHAFTSSCHUTZES AUF DEM LOKALEN NIVEAU

Im betroffenen Gebiet gibt es 5 lokale Biozentren. Die vorgeschlagene Piste mit der Seilbahn greifen in das lokale Biozentrum Nr. 2 und in das Wiesen-Biozentrum Nr. 4 ein. Bei den

betroffenen Flächen des LBZ Nr. 2 muss die aktuelle Stufe der ökologischen Stabilität erhalten bleiben. Solcher Anspruch ist beim LBZ Nr. 2 nicht realisierbar. Es kommt zu einem Interessenskonflikt zwischen Sport und Erholung und Naturschutz. Weil die Konflikte inmitten des betroffenen Gebietes entstehen, kann dieses Problem nicht durch eine Grenzregulierung gelöst werden. Es muss von einem autorisierten Projektant für GSÖS für dieses Gebiet ein GSÖS-Plan verfasst werden, der eine eventuelle Verschiebung des lokalen Biozentrums umwerten würde, wobei die repräsentativen Gruppen der Biogeozenöse-Typen und die Raumparameter respektiert werden. Durch Verschiebung des lokalen Biozentrums Nr. 2 in eine geeignete Position könnte dieser Konflikt gelöst werden. Wintersportaktivitäten auf Dauer-Rasennarbe, die sich im lokalen Biozentrum Nr. 4 befinden, haben in den Wintermonaten keinen negativen Einfluss auf die Stufe der ökologischen Stabilität.

Angesichts dessen, dass sich das regionale Biozentrum Nr. 1 auf den Wald-Grundstücken mit steilen Abhängen befindet, kann es nicht folgeschwer durch Sport- und Erholungsinteressen beschädigt werden.



2, 3, 4, 5, 6 – lokale Biozentren
1 - regionales Biozentrum

8 ANREGUNGEN FÜR VERÄNDERUNGEN DER DOKUMENTATION DER GEBIETSPLANUNG DER BETROFFENEN GEMEINDEN

Gebietsplanung von Abertham (Abertamy) ermöglicht (durch den Vorschlag der Flächen) den Aufbau der nötigen Einrichtungen, und zwar in der Siedlung oder in der Nähe der nördlichen kurzen Seilbahn.

Gebietsplanung von Merklin (Merklín), vor allem im Raum von Salmthal (Pstruží) (HauptEinstiegsstelle mit der künftigen Seilbahn auf Plessberg/Plešivec) bietet nicht die nötigen Flächen an. Die Verkehrsfläche unter der Seilbahn (SV) wie Parkplatz scheint überdimensioniert zu sein (ca. 13 000 m², nach der Berechnung wären 3 200 m² von „sauberer Fläche“ des Parkplatzes genügend). Mindestens die Hälfte dieser Fläche könnte

und sollte für bürgerliche Einrichtung des touristischen Typs ausgestattet werden (Verpflegung, Dienstleistungen, Service und Verleih der Sportausstattung, Info-Zentrum u. s. w.).